

Die Stadt & Das gute Leben

Ein Projekt von Camera Austria
im Rahmen von Graz Kulturjahr 2020

Konzeption

September 2018 – März 2019

Feldforschung und Vorbereitung

Juli 2019 – März 2020

Unterbrechung

März – Mai 2020

Wiederaufnahme und Vorbereitung

Mai – August 2020

Projektzeitraum

18. September 2020 – 21. Februar 2021

Partner*innen

BAWO Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe | Daniela Brasil | Gruppe »Bussi«, Abteilung für Ortsbezogene Kunst, Universität für angewandte Kunst, Wien | Camera Austria | Georg Dinstl & Uwe Gallaun | Eggenberger Vielfalt | Stadtteilprojekt EggenLend | Forum Stadtpark Graz | green.LAB Graz | Mathias Heyden & Dagmar Pelger | inspire – Verein für Bildung und Management | Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Universität Graz | Jugend am Werk – housing first | Natur.Werk.Stadt | Büro für Pessi_mismus | Klaus Resch | Sara Selimagic | Nicole Six & Paul Petritsch | Department »Soziale Arbeit« der FH Joanneum | Spitze Nadeln | StadtLABOR | Stories2go | Talenteküche | topotheek, Graz Museum | Universität zu Köln – Labor für Kunst und Forschung | Urban Subjects | Ultra-red | VinziNest | vor.ort | Stadtteilmanagement u. a.

Die Frage nach dem guten Leben in der Stadt führt nicht zu einer Liste von Aufgaben oder zu erreichenden Zuständen – mehr Grünraum, weniger Arbeit, mehr Arbeitsplätze, mehr Vernetzung, bessere Infrastruktur, mehr Kultur, bessere Raumordnungspläne, weniger Subventionen, etc. –, sondern ist ein aufwändiges und auch mitunter anstrengendes *work-in-progress*. Schließlich, ist das gute Leben kein Ideal, das zu erreichen wäre und auch kein fixes Konzept, das es umzusetzen gälte, sondern ein ständiger Prozess der Ausverhandlung und des Neuüberdenkens, des Teilens und der Teilhabe, des Revidierens und Wiederanknüpfens. Ein Vor und Zurück, ein Hin und Her. Aus diesem Grund stellten sich für uns zu Beginn eine große Anzahl von Fragen, die das Feld der Recherchen und des Engagements zunächst erheblich ausweiteten, als dass es sich eingrenzen hätte lassen.

Was wurde überhaupt aus der Idee des guten Lebens in der Stadt im fortschreitenden 21. Jahrhundert? Hat sie eine Geschichte? Wenn ja, welche? Von wem, von welchen Interessen wird sie bedroht? Welche Aspekte unserer Gegenwart müssen zur Beantwortung dieser Fragen untersucht werden, leben doch immer mehr Menschen weltweit in immer größeren Städten oder Metropolen? Worauf stoßen wir, wenn wir uns in unserer lokalen Umgebung umsehen? Welche Bereiche umfasst überhaupt »unsere« Stadt, wie große denken wir sie, was zählen wir alles zu

Buen Vivir



Eggenberg

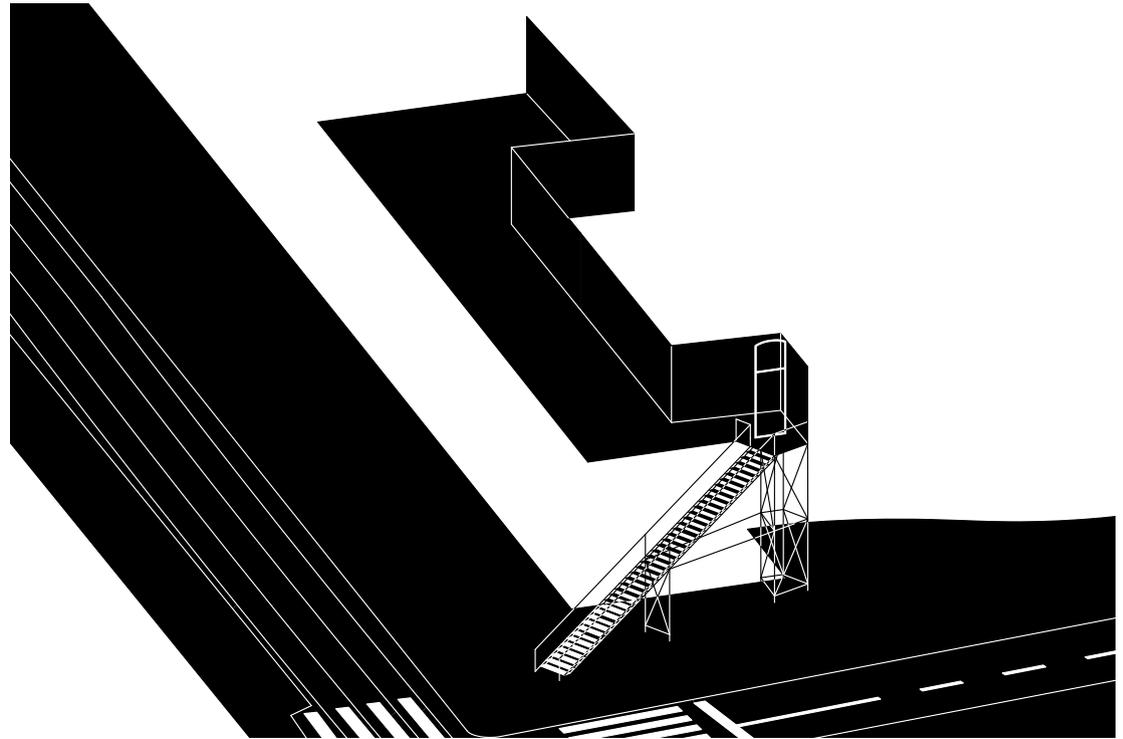
»unserer« gemeinsamen Stadt? Welche Grenzen oder Schwellen durchziehen sie, welche sozialen Hierarchien? Welche Widersprüche lassen sich gemeinsam überwinden, welche gemeinsamen Interessen lassen sich identifizieren, welche Ansprüche an ein gutes Leben in der Stadt lassen sich gemeinsam formulieren?

Durch die krisenhaften Monate seit März 2020 kamen dann weitere Fragen hinzu: Welche Rolle spielen Fürsorge, Anteilnahme und gemeinschaftliche Initiativen? Welche Ressourcen, Netzwerke und Partizipationsmöglichkeiten für ein gutes Leben in der Stadt haben die vor allem ökonomisch orientierten Hierarchien der neoliberalen Stadt vernachlässigt? Gegen welche Regulierungen und Regierungstechniken muss diese Idee des guten Lebens in Zukunft verstärkt eingefordert werden?

Welche Form müsste das Projekt »Die Stadt & Das gute Leben« annehmen, um in Hinblick auf diese vielen Fragen ein Stück weiterzukommen? – Wir haben uns dazu entschlossen, Akteur*innen einzuladen, die bereits im Feld Sozialer Arbeit aktiv sind oder in Stadtteilzentren engagiert oder über verschiedene Projekte an der Verbesserung des Lebens der Vielen arbeiten. Wir gehen also hinaus in die Stadt, vor allem nach Eggenberg, überlassen unseren Ausstellungsraum im Eisernen Haus der Stadt und ihren Öffentlichkeiten, und kehren nach einer gewissen Zeit mit den Partner*innen wieder zurück, um davon zu berichten oder zu zeigen, was wir vorgefunden haben, was wir uns gegenseitig gezeigt oder erzählt, wo wir uns eingemischt haben.

Verschiedenste Projekte, Aktivitäten und Formate bilden Gelegenheiten, etwas über den konkreten Bezirk und über die Stadt im Ganzen zu erfahren, sich darüber auszutauschen, Spuren zu hinterlassen, es sich am Parklet auf einem großen Parkplatz für einen Augenblick gemütlich zu machen, der Unsichtbarkeit der Wohnungslosigkeit nachzuspüren, oder sich mit einem Mikrofon die Frage zu stellen: Wie klingt das gute Leben in der Stadt? Was werden wir aus den Gesprächen, den Erzählungen, dem Gehen und Hören, dem Essen mit Bewohner*innen, den Bildern, den Filmen, den Bäumen, den Herbarien, den Parklets, den Graffities oder den Markierungen gelernt haben?

Echo Welt- Raum



Axonometrie temporäre Treppe CAMERA AUSTRIA, Eisernes Haus, Kunsthaus Graz

Site-Specific (Public) Lessons

19. September – 22. November 2020

Eröffnung Staffellauf am 18. 9. 2020, 17:00
ein Aktions- und Handlungsfeld von Nicole Six & Paul Petritsch

Echoraum Der Zugang zum Ausstellungsraum von Camera Austria ist bisher nur über den Eingang und das Foyer des Kunsthaus Graz möglich. Das Konzept der Künstler*innen Nicole Six & Paul Petritsch sieht vor, dass eine Außentreppe von der Straße direkt in den Ausstellungsraum führt und diesen für die Besucher*innen bei freiem Eintritt zugänglich macht: Ein für jede(n) einnehmbarer Raum der Stadt.

Site-Specific (Public) Lessons Dieser Raum bildet den Rahmen für ein bewegliches, offenes Ausstellungsmodell. Die Institution (Camera Austria) und die Stadt (exemplarisch der Stadtteil Eggenberg) funktionieren darin als gleichwertige und durchlässige Arbeits- und Archivräume. So entwickelt sich ein großflächiges (städtisches) Aktions- und Interventionsfeld, in dem sich beide Orte miteinander verbinden, kommunizieren und in produktivem Austausch stehen.

Eggenberg Während der Freigabe des Ausstellungsraumes für die Öffentlichkeit verlagert Camera Austria als Institution die Aktivitäten in den Stadtteil Eggenberg. Es werden dort jene Teilnehmer*innen besucht, die Teil des Projekts »Die Stadt und das gute Leben« sind. Ihr »Leben« in der Stadt wird erkundet, ihre Aktivitäten, Interessen und Arbeitsbedingungen werden befragt. Zwischen 19. September und 22. Oktober 2020 werden in Eggenberg eine Vielzahl von Projekten der Partner*innen realisiert (siehe Projekte der Partner*innen). Eine Wandzeitung schreibt sich ab Juli 2020 viral und anarchisch dem Stadtteil ein und verbreitet Botschaften, Anregungen und Aufforderungen.

Camera Austria Ab 23. Oktober verlagern sich die Aktivitäten aus Eggenberg in die Räumlichkeiten im Eisernen Haus, dringt die Stadt nun in die Räume von Camera Austria vor. In dem von Nicole Six & Paul Petritsch entwickelten Setting werden Projekte, die in Eggenberg stattgefunden haben, in eine Präsentation für den Raum von Camera Austria übersetzt, weitere Projekte, die speziell für diesen Raum konzipiert wurden, kommen hinzu.

Projekte der Partner*innen im Echoraum Eggenberg/EggenLend

STADT-TEIL-HABE: Ein Video zur Grazer Stadtteilarbeit

»Partizipative Forschung im Stadtteil« am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Graz

Workshops

Stadt als »Gemeingut«

Mathias Heyden, Dagmar Pelger (Berlin)

#1 »Naturnaher Garten« und #2 »Permakultur in der Stadt, gärtnern auf klein(st)em Raum«

Natur.Werk.Stadt/StadtLABOR: green.LAB Graz

Gestalten und Nähen von Fahnen als Stadtteilmarkierungen

Gasthaus Roschitz / Sara Selimagic / Spitze Nadeln / Stadtteilzentrum EggenLend / Verein Eggenberger Vielfalt

Graffiti im Schatten des Wasserturms

Büro für Pessi_mismus

Stadtteilrundgänge

»Staffellauf«

Walks von und zu den Projektpartner*innen

Catering in Eggenberg

Talenteküche

Straßenkinder und CO2 Staubsauger / Baumarten / Winterschlaf und der kranke Baum (inkl. Catering)

Natur.Werk.Stadt / StadtLABOR: green.LAB Graz / Talenteküche

Park.Lets Eggenberg & »Dumpstern«

StadtLABOR: vor.ort | Stadtteilmanagement / green.LAB Graz

Stories2go Eggenberg

Saskia Dyk

Umfrage »Ort, Platz, Ecke«, Stadtteil Eggenberg

Stadtteilzentrum EggenLend

Interventionen

Wandzeitung und Mobiles Kino

Nicole Six & Paul Petritsch / Camera Austria

Stadtteilmarkierungen

Stadtteilzentrum EggenLend / Camera Austria

Balkonausstellung »WALD«

Büro für Pessi_mismus & Bewohner*innen

»Echo«

Gruppe »Bussi«, Abteilung für Ortsbezogene Kunst, Universität für angewandte Kunst Wien

Field Work

Listening Sessions & Sound Walks

Ultra-red, London / Daniela Brasil / Natur.Werk.Stadt

Projekte der Partner*innen im Echoraum Camera Austria

Echoraum-Aktivitäten

Yoga, Proben, Schachspielen, Tanzen, Pause und Treffpunkt, Lesezirkel und Pinnwand,
Markierungen des Stadtraums aus Eggenberg

Lachtraining

Christina Lederhaas

»ICH BIN DA. Wohnungslosigkeit ist auch weiblich.«

FH Joanneum – Studiengang Soziale Arbeit

Round Table zum Thema Frauenwohnungslosigkeit

BAWO–Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe, Jugend am Werk – housing first u. a.

Balkonausstellung »WALD«

Büro für Pessi_mismus

Innenraum-Park.Let

StadtLABOR: vor.ort | Stadtteilmanagement / green.LAB Graz

Offenes Herbarium

Natur.Werk.Stadt

Eggenberger Vielfalt goes Camera Austria

Eggenberger Vielfalt

»Smart City Trees«

Simone Kocsar / Natur.Werk.Stadt

»Wertschätzung«

Florian Simon / Natur.Werk.Stadt

Listening Sessions

Ultra-red, London / Daniela Brasil / Natur.Werk.Stadt

topothek Graz

Graz Museum

Lesung Stories2go

Saskia Dyk

Projekte der Partner*innen im Echoraum Eggenberg

STADT-TEIL-HABE. Menschen beteiligen und Brücken bauen.

Christina Deutschl & Florian Turek

Premiere: Lendwirbel, 6. Mai 2020 (Livestream)

Entstanden im Zusammenhang mit der Lehrveranstaltung »Partizipative Forschung im Stadtteil« am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Graz, geleitet von Laila Huber, Wintersemester 2019.

Das Video gewährt einen kleinen Einblick in die Vielfalt der Grazer Stadtteilarbeit, zeigt Gesichter und Stimmen von Menschen, die sich in den Stadtteil- und Nachbarschaftszentren begegnen. Sie erzählen, warum sie an diesen Orten zusammenkommen, sich beteiligen und wohlfühlen. Eine dynamische Stadt wie Graz ist von stetigem Wandel gekennzeichnet. Die Stadt wächst und verändert sich. Sie wird nicht nur in Bezug auf die Anzahl der Einwohner*innen größer, sondern auch in kultureller und sozialer Hinsicht vielfältiger. In den Stadtteilen und Nachbarschaften verändert sich das soziale Gefüge. Menschen ziehen zu – oder weg. Verschiedene Kulturen, Lebensweisen und Generationen treffen in derselben Stadt, in unterschiedlichen Stadtteilen aufeinander.

»Staffellauf«

18.9.2020 — Camera Austria > Park.Let > Hofbauerplatz

Zum Start, als »Eröffnung« übergeben wir den Ausstellungsraum von Camera Austria der Öffentlichkeit, gleichzeitig verlassen wir diesen Raum, lassen ihn verändert zurück und gehen nach Eggenberg. Wir begeben uns in einen Teil der Stadt und eröffnen einen Echoraum, der die Institution Camera Austria mit jenen Initiativen vor Ort verbindet und mit ihnen in Dialog tritt, die oft kaum sichtbar und nun besonders wichtig und zugleich gefährdet sind. Sie prägen den kulturellen Alltag und das gute Leben in der Nachbarschaft. Ihr »Leben« in der Stadt wird erkundet, ihre Aktivitäten, Interessen und Arbeitsbedingungen werden befragt. Wir besuchen Park.Lets und eine Balkonausstellung, bevor wir uns am Hofbauerplatz versammeln.

Im Anschluss an diese Erkundungen kehren wir im Oktober 2020 in die Innenstadt ins Eiserne Haus zurück und bringen mit, was wir gesehen und erfahren haben und berichten davon, welche Spuren wir hinterlassen haben. Somit öffnet sich Camera Austria im Rahmen des Projekts »Die Stadt & Das gute Leben« für ein heterogenes, partizipatives Programm mit offenem Ausgang, das mit den Partner*innen und ihren Communities entwickelt und umgesetzt wird.

Gartengestaltungsworkshop #1

»Naturnaher Garten«

Natur.Werk.Stadt & Stadt LABOR: green.Lab Graz

24.9.2020, 15:00 – 17:00 — Leuzenhofgasse 4

Ein Workshop »Naturnaher Garten« wird von der Natur.Werk.Stadt in der Leuzenhofgasse organisiert. Jonathan Wilfling vom Botanischen Garten der Uni Graz wird diesen abhalten. Die Natur.Werk.Stadt möchte die Expertise vom Botanischen Garten der Nachbarschaft/Öffentlichkeit zur Verfügung stellen und den praktischen Teil auf einem Grundstück in der Leuzenhofgasse ausprobieren, auf dem derzeit ein Projekt zur Rolle von Garten/Natur im Rahmen von Wertschätzung realisiert wird.

Workshop »Stadt als Gemeingut«

Mathias Heyden & Dagmar Pelger (Berlin)

12. & 13.10.2020 — Camera Austria und Eggenberg

Am ersten Tag wird zunächst mit Texten zum Thema Stadt als Gemeingut, am zweiten Tag an konkreten Orten in Graz gearbeitet. Ziel des Workshops ist es, zu verdeutlichen, wie sehr manche Initiativen und Projekte durch städtisches Gemeinschaften geprägt sind, ohne dass die beteiligten Akteur*innen dies so beschreiben würden. Im Zusammenhang mit der Perspektive auf die Stadt als Gemeingut gilt es in jedem Fall zu überdenken, was ein für alle wirksames Handeln in der gebauten Umwelt bedeutet und was dies für die Pflege gemeinschaftlicher Ressourcen bedeutet. In diesem Zusammenhang sind wir aufgefordert, die Architektur der Stadt als eine Angelegenheit kollaborativer Praktiken zu sehen: als ein Zusammenwirken aller, die über wichtiges Wissen über ihre Stadt verfügen.

topothek Graz

Graz Museum

19.9.2020, 12:00 – 17:00 — Erzählnachmittag, Gasthaus Roschitz

Rundgänge

»Straßenkinder und CO2 Staubsauger« & Catering

»Baumarten«

»Winterschlaf und der kranke Baum«

Natur.Werk.Stadt | StadtLABOR: green.LAB Graz | Talenteküche

25.9.2020 — 1.10.2020 — 4.12.2020

Treffpunkt jeweils 14:00 green.LAB Graz

Rundgang »Eggenberg-bewohnt«

Edith Zitz, inspire – Verein für Bildung und Management

9.10.2020 — 17:00 Treffpunkt Eingang Schlosspark Eggenberg

Rundgang Park.Lets & Catering

StadtLABOR: vor.ort- STM | green.LAB Graz | Talenteküche

7.10.2020 — Treffpunkt 14:00 green.LAB Graz

Die Staffelläufe, die von einer beteiligten Institution zur anderen führen, um ihre Aktivitäten, Interessen und Arbeitsbedingungen zu befragen und die thematischen Stadtteilrundgänge haben den Hintergrund, sich Teile des Bezirks Eggenberg zu erwandern und sich gegenseitig zu erzählen. Die üblichen Routen und Orte, die wir besuchen, bilden einen Ausschnitt, der sich niemals ganz mit den Erfahrungen und Eindrücken anderer Bewohner*innen deckt. Es könnte passieren, dass eine Gruppe gemeinschaftlich neues Terrain entdeckt, oder Details und Geschichte(n), oder gar Veränderungen wahrnimmt, die bisher verborgen geblieben sind. Darüber hinaus gibt es thematische Rundgänge zur Natur in der Stadt oder über besondere Wohnbedingungen. Wir besuchen auch die Park.Lets, die entstehen werden und tauschen uns über Wünsche und Perspektiven für unsere gemeinsame städtische Umgebung aus.

Saskia Dyk: Stories2go Eggenberg

26.9.2020 / 3.10.2020, jeweils 14:00 — »WALD-Siedlung«

Lesung: 6.10.2020, 18:00 — Camera Austria

Stories2go ist eine offene Schreibgruppe, die alltägliche, ungewöhnliche oder herausfordernde städtische Orte als Ausgangspunkt für das Schreiben verwendet. Die Teilnehmer*innen tauchen in eine städtische Szenerie ein (Bahnhof, Markt, Verschenkladen,...). Sie begehen diese, bewegen sich umher, erkunden, beobachten, hören zu, begreifen, assoziieren, setzen die Szenerie in Relation zum eigenen Erleben und Erlebten. Sie beschäftigen sich über die sinnliche Wahrnehmung bewusst mit der Örtlichkeit und sammeln dabei Material für ihre Texte. Bei Stories2go entstehen in Text gefasste Momentaufnahmen einer städtischen Szenerie.



1



3



2

Abb.1-2 – Wandzeitung
ab Juli 2020
Abb.3 – Workshop Fahnen-Prototypen
12. Juli 2020

[Gartengestaltungsworkshop #2](#)
[»Permakultur in der Stadt, gärtnern auf klein\(st\)em Raum«](#)
[StadtLABOR: green.LAB Graz](#)
[2.10.2020, 15:00 – 17:00 – green.LAB Graz](#)

Ein Workshop »Permakultur – Gärtnern in der My Smart City Graz«, organisiert von StadtLABOR: green.LAB Graz. Gemüse anbauen nach den Grundprinzipien von Kreisläufen. Edeltraud Pirker von »Naturschwärmerei« zeigt, was beim Garteln in der Stadt möglich und zu beachten ist, inkl. Ideen für die nächste Saison.

[Balkonausstellung »WALD«](#)
[Büro für Pessi_mismus](#)
[18.9. – 23.10.2020 – WALD – Waagner Biro-Straße,](#)
[Asperngasse, Laudongasse, Daungasse](#)
[10. – 15.11.2020 – Camera Austria](#)

Corona hat die Welt verändert bis hinein ins tief Private. Der Lock-down hat uns in unseren vier Wänden gehalten. Was für manche ein Zwang war nutzten andere, um sich ihrem Wohnraum wieder anzunähern. So ist aus der Behausung wieder ein Zuhause geworden – einerseits durch das vorhandene Sicherheitsgefühl, das besonders bei Risikogruppen stark vorhanden war, andererseits durch so manche Intervention, vom Putzen über Umstellen bis hin zum – als einkaufen wieder möglich war – einen oder anderen neuen Stück für die Wohnung. Wir spüren hinein in dieses ganz Private, wollen es finden und ausschnitthaft öffentlich machen. Wir wollen es wissen: Wo ist ihr/dein Lieblingsplatz? Und warum? Dazu werden Bewohner*innen Einwegkameras zur Verfügung gestellt, um diese Plätze zu dokumentieren. Diejenigen, die sich dazu bereit erklären, zeigen eines der Bilder auf einer Plane an einem Balkon – nicht notwendigerweise ihrem eigenen. Die Plätze tauschen den Platz. Ab 9. November sind die Bilder dann im Ausstellungsraum von Camera Austria zu sehen.

[Park.Lets Eggenberg](#)
[StadtLABOR: vor.ort | Stadtteilmanagement / green.LAB Graz](#)
[18.9. – 23.10.2020 – Merkur-Parkplatz, green.LAB Graz,](#)
[Ausgang Hbf Waagner-Biro-Straße, temporäre Standorte](#)
[23.10. – 22.11.2020 – Innenraum-Park.let, Camera Austria](#)

Ein »Parklet« ist per Definition ein kleiner, auf Parkplätzen eingerichteter Park oder Sitzbereich. Gerade in innerstädtischen Bezirken, in denen breite Grünflächen eher die Ausnahme darstellen, erfüllen Parklets eine wichtige Funktion. Sie laden zum Verweilen, Plaudern, Spielen ein – und stellen zudem konsumfreien öffentlichen Raum für alle dar. Dadurch grenzt sich ein Parklet auch klar vom Schanigarten ab.

Mit unseren »Park.Lets« wollen wir zeigen, dass temporäre Verwandlung und Aneignung von Flächen auch in Graz möglich ist. Aus zweckgebundenen asphaltierten Flächen können lebendige und zugängliche Orte für Menschen werden. Im Stadtteil sollen Park.Lets auf zugänglichen und unterschiedlich gearteten Flächen und in unterschiedlicher Ausformungen entstehen. Die Park.Lets laden wie das »Original« zum Verweilen, zum Plaudern, zum Spielen ein. Sie sollen aber auch darauf hinweisen und nachdenklich machen, wem und wofür die Flächen in der Stadt zugänglich sind und sein könnten.

Auf Spaziergängen zu den vier Park.Lets im Stadtteil gibt es an jedem Park.Let einen Impuls zum jeweiligen Schwerpunkt: Beteiligung, Grünraum, Öffentlicher Raum, Aneignung:

- 1 – Merkur-Parkplatz – »einfach mitten im Leben«;
- 2 – unterwegs – »einfach mal Pause machen«;
- 3 – Ausgang Hbf Waagner-Biro-Straße – »einfach traumhaft«;
- 4 – green.LAB Graz – »einfach ausprobieren«;

Im Anschluss an geplante Park.Lets in Eggenberg wird auch im Innenraum ein Park.Let realisiert, um als Ausgangspunkt für Diskussionen um die Realisierung im gesamten Stadtraum zu dienen.

[Graffiti-Workshop »Im Schatten des Wasserturms«](#)
[Büro für Pessi_mismus & Georg Dinstl & Uwe Gallau](#)
[zwischen 28. & 30.9.2020 – »WALD-Siedlung«](#)
[10. – 15.11.2020 – Camera Austria](#)

Der Grazer Künstler Georg Dinstl veranstaltet für interessierte Bewohner*innen der WALD-Siedlung sowie Schüler*innen des angrenzenden BORG Dreierschützengasse einen eintägigen Graffiti Workshop für ca. 20 Personen. Neben dem Wecken von Interesse für kulturelle und künstlerische Praktiken geht es – dem community building- Ansatz folgend – auch darum, über das Vehikel Graffiti die Themen Heimat und Identität zu bearbeiten.

[Markierungen des Stadtraums](#)
[Workshops für Gestalten und Nähen von Fahnen](#)
[Gasthaus Roschitz, Sara Selimagic, Spitze Nadeln,](#)
[Stadtteilzentrum EggenLend, Verein Eggenberger Vielfalt](#)
[nächste Termine:](#)
[4. & 5.9.2020 – Gasthaus Roschitz /](#)
[ehem. Wettpunkt-Sportwetten Georgigasse 25 /](#)
[Sara's Fashion Boutique](#)
[8.11.2020 – Präsentation am Langschläferflohmarkt,](#)
[Hofbauerplatz](#)
[10. – 15.11.2020 – Camera Austria](#)

Am zweiten Treffen aller Partner*innen im Jänner 2020 wurde von verschiedenen Seiten die Idee von Markierungen des öffentlichen Raumes, aber auch vom Nähen von Stadtteilbildern eingebracht. Wir haben diese Vorschläge miteinander verbunden und laden ab Ende Juli zu gemeinsamen Workshops ein, bei denen fahnenähnliche Textilien entstehen, die für die Markierung von bestimmten Orten verwendet werden. Diese Orte fragen wir über einen Fragebogen ab, den wir den Partner*innen bereits zur Verfügung gestellt haben. In dieser Weise sollen die Markierungen auf einen Blick auf den Stadtteil der Bewohner*innen selbst zurückgehen. Andererseits versuchen wir, über die Produktion der »Fahnen« verschiedene Akteur*innen und Communities im Bezirk sowie eine interessierte Öffentlichkeit miteinander in Verbindung zu bringen. Am 8. November sollen alle Fahnen am Hofbauerplatz zum letzten Langschläferflohmarkt des Jahres gemeinsam gezeigt werden, bevor sie dann in den Ausstellungsraum von Camera Austria übersiedeln.

[Mobiles Kino](#)
[Camera Austria](#)
[verschiedene Orte ab 18. September](#)

Geplant ist eine »Kino für die Nachbarschaft«. Eine mobile Projektionseinheit (Fernseher auf Tonne oder Beamer/Soundanlage am Fahrrad) bewegt sich durch den Stadtteil und zeigt Filme, nicht für das große Publikum, sondern für die Nachbarschaft. Programmiert wird das mobile Mini-Kino bzw. der gemeinsame Fernsehabend vom Team der Camera Austria. Gezeigt wird unter anderem »What It Takes to Make a Home« von Daniel Schwartz und »Themroc« von Claude Faraldo mit Michel Piccoli.

[Listening Sessions & Sound Walks](#)
[Ultra-red, London / Daniela Brasil / Natur.Werk.Stadt](#)
[erste Protokolle im Juli 2020 – Jugendzentrum »Echo«](#)
[26. – 30.10.2020 – Field Work](#)

Workshop zu kollektivem Zuhören – Wie hören wir? Warum hören wir zu? Wie klingt ein gutes Leben?

Wir möchten gerne behutsam, Schritt für Schritt vorgehen, um zu verdeutlichen, inwiefern Zuhören und dessen sozialer wie politischer Kontext uns alle beeinflussen kann und neue Möglichkeiten für kollektive Erkundungen bieten kann. Ultra-red führt zunächst in ihren Ansatz ein, wie sie Zuhören verstehen und welche Theorie



1



3



2



4

Abb.1/2 — »Dumpstern«
Tour zum Sammeln von verwertbaren Pflanzen, Natur.Werk.Stadt, Juli 2020
Abb.3 — Wandzeitung
ab Juli 2020
Abb.4 — Workshop Fahnen-Prototypen
12. Juli 2020

sie darüber entwickelt haben. Eine Sound-Untersuchung entsteht aus sozialen und politischen Notwendigkeiten, Wünschen und Fragen, die in Gemeinsamkeiten und Widersprüchen eines Kampfes entstehen – nicht aus dem Wunsch, ein Kunstwerk zu produzieren. Es sind die Notwendigkeiten dieser Auseinandersetzung, die das Timing, die Nützlichkeit und den Kontext eines Prozesses des Zuhörens vorgeben. Ultra-red ist es wichtig festzustellen, dass es keine Erwartung dazu gibt, irgendetwas zu »produzieren«, das einer Präsentation ähneln würde, die ein Resultat der gemeinsam verbrachten Zeit wäre. Der Workshop zielt vielmehr darauf, die Teilnehmer*innen in einen kollektiven Prozess des Zuhörens und der Dialoge zu verwickeln. Dennoch könnten wir manches unserer gemeinsamen Arbeit öffentlich machen und uns dafür Zeit nehmen, gemeinsam zu beraten, wie wir mit dieser Möglichkeit umgehen wollen oder ob die Arbeit innerhalb des Raumes verbleibt, den wir gemeinsam für uns hergestellt haben.

[»Echo«](#)

[Gruppe »Bussi«, Abteilung für Ortsbezogene Kunst,
Universität für angewandte Kunst Wien
23. – 29. September 2020, verschiedene Orte in Eggenberg
17. – 22.11.2020 — Camera Austria](#)

Für unsere Einladung nach Graz füllen wir unsere Koffer mit unseren Lieblings-Tools und verlassen die bekannte Umgebung von Wien. In Graz möchten wir mobil bleiben und nicht auf einen bestimmten Ort fixiert. Somit werden wir unsere Interventionen auf den gesamten Bezirk Eggenberg ausdehnen und uns dadurch mit der umfangreichen Debatte um die großformatigen Bauvorhaben in der Gegend verlinken. Im Gegensatz zu diesen wird unsere künstlerische Praxis flüchtig und unreguliert bleiben. Jede*r der Gruppe »Bussi« wird knappe Ideen für Beiträge vorbereiten, gleichzeitig aber offen für ungeplantes Zusammenarbeiten bleiben. Wir nehmen uns vor, mit gefunden Objekten und Materialien verschiedener Entwicklungsgebiete und interessanter Orte zu arbeiten, um skulpturale, räumliche, marginale, irritierende Performances umzusetzen, die wiederkehrende Rituale bilden, die wiederum charakteristisch für die Gruppe »Bussi« sind und den flüchtigen Charakter der »Residency« vor Ort unterstreichen.

Projekte der Partner*innen im Echoraum Camera Austria

[Echoraum-Aktivitäten](#)

Yoga, Proben, Schachspielen, Tanzen, Pause und Treffpunkt, Lesezirkel und Pinnwand, Markierungen des Stadtraums aus Eggenberg

[Balkonausstellung »WALD«
Büro für Pessi_mismus
10. – 15.11.2020](#)

[Park.Let Eggenberg
Natur.Werk.Stadt
23.10. – 22.11.2020](#)

[Lachtraining, Christina Lederhaas](#)

[3.10.2020, 13:00 / 15:00 / 19:00](#)

Das Lachtraining ist eine Versammlung von Gelächtern, die ansteckend sein können, aber nicht müssen. Es ist eine Einladung an unsere Muskeln, insbesondere unser Zwerchfell, sich an den Grenzbereichen zwischen Anspannung und Entspannung zu bewegen. Für das Training sind weder Vorkenntnisse noch Heiterkeit notwendig. Christina Lederhaas ist Tänzerin, Stimmtrainerin und Clownin. <https://cllederhaas.wordpress.com>

[»ICH BIN DA. Wohnungslosigkeit ist auch weiblich.«](#)

[FH Joanneum – Studiengang Soziale Arbeit, Forum Wohnen](#)

[3. – 8.11.2020 — Ausstellung](#)

[»Anamnese«, Stephan Steinwider, VinziNest](#)

[30.10.2020, 14:00 – 17:00](#)

Um auf weibliche Wohnungslosigkeit aufmerksam zu machen, organisierten Studierende des Bachelorstudiengangs »Soziale Arbeit« der FH Joanneum im Rahmen der Lehrveranstaltung »Projekte und Projektmanagement« im Wintersemester 2019/2020 die Ausstellung »ICH BIN DA – Wohnungslosigkeit ist auch weiblich« in der off_gallery graz. Ziel des Projekts war und ist es, Stereotype aufzubrechen, denn Wohnungslosigkeit geht über das herkömmliche Bild von auf der Straße lebenden Menschen hinaus. Vor allem betrifft sie nicht nur Männer, sondern auch Frauen. Aus Scham oder Schuldgefühlen versuchen Frauen, Wohnungslosigkeit zu vermeiden beziehungsweise entstandene Wohnungslosigkeit verdeckt zu leben und ihre Notlage zu verbergen. Zudem fallen obdachlose Frauen in der Öffentlichkeit weniger auf als obdachlose Männer. Dabei ist ein Drittel der Wohnungslosen in Graz weiblich. Frauen scheuen oft mehr als Männer davor zurück, ihre Lage sichtbar werden zu lassen. Sie versuchen auch intensiver als Männer, bei Bekannten unterzukommen, um nicht auf der Straße oder in Einrichtungen für Wohnungslose übernachten zu müssen. Aber ihr Zustand ist genauso prekär wie der männlicher Wohnungsloser.

[Round Table](#)

[Expert*innendiskussion zum Thema Frauenwohnungslosigkeit](#)

[Jugend am Werk – housing first u.a.](#)

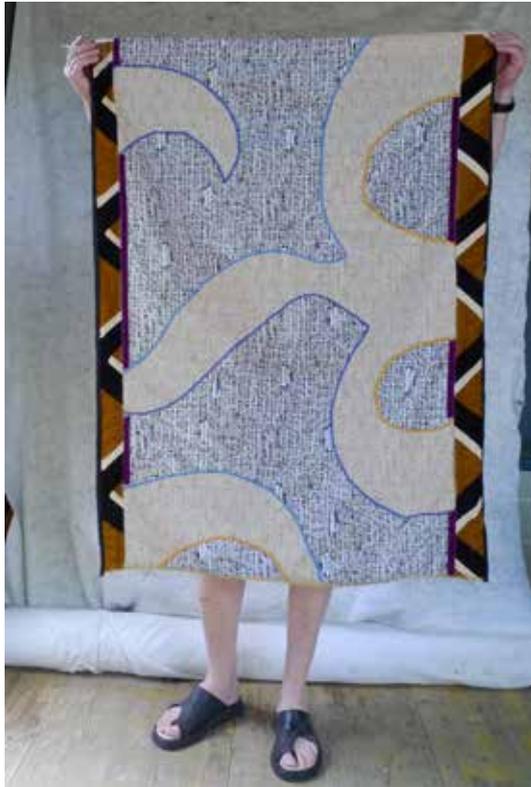
[6.11.2020, 17:00 – 20:00](#)

Obdachlosigkeit ist eine Menschenrechtsverletzung und die schärfste und sichtbarste Form von Armut: Betroffene Menschen schlafen im Park, auf der Straße, oder – sofern sie darauf einen Anspruch haben – in einem Notquartier. Obdachlose Menschen erleben neben dem Fehlen eines Zuhauses systematische Diskriminierung und Exklusion. Dabei werden »die Obdachlosen« zu einer sozialen Gruppe, die von Stigmatisierung betroffen ist. Obdachlosigkeit ist als sichtbare Form von Armut ein Seismograf für gesellschaftliche Ungleichheitsverhältnisse. Der Round Table soll die Besonderheiten und Facetten von Frauenwohnungslosigkeit aufzeigen, die sich grundlegend von der Wohnungslosigkeit von Männern unterscheidet. Es wird diskutiert, wie eine Sensibilisierung für die Thematik erfolgen kann und welche Hilfen sinnvoll sind oder wären, um eine stabile Wohnversorgung für Frauen in Wohnungsnot schaffen zu können.

[Eggenberger Vielfalt goes Camera Austria](#)

[14. & 15.10.2020](#)

Die Eggenberger Vielfalt möchte zu einer gemeinschaftlichen Plattform für alle Bewohner*innen in Eggenberg werden. Gegenseitige Unterstützung auf allen Ebenen, reger Informationsaustausch und stetige Kommunikation mit allen positiven Kräften des Bezirkes, wie auch das gemeinsame Feiern von Festen bilden wichtige



1



**Ort
Platz
Ecke**

Die Stadt & Das gute Leben
in deinem Stadtteil!

3

Als Papert*innen Ihres Wohnortes brauchen wir Sie, Ihre Mithilfe, Ihre Erfahrungen und Ihre Meinung!

Die Stadt Graz hat für 2020 ein Kulturjahr ausgerufen, das in der ganzen Stadt stattfinden soll. In Zusammenarbeit mit dem Stadtteilzentrum Eggenberg, dem StadtLABÖR, der NaturWerkStadt, der Tabakstraße, der Eggenberger Vielfalt, dem Büro für Kunst, urbanismus und anderen engagiert sich eine Gruppe von Kulturschaffenden im September und Oktober 2020 in unterschiedlichen Projekten im Stadtteil.

Wir wollen uns im Stadtteil Eggenberg die Frage nach der Stadt und dem guten Leben. Was ist dafür notwendig? Was fehlt? Wie kann sichtbar werden, was die Bewohner*innen darüber denken?

→>> Machen Sie mit – wir laden Sie ein zum Mitmachen!

Dafür ist nicht viel nötig: → Frage & Antwort zu Orten
→ Vielleicht sogar Gedulden und Anfertigen von Stadtteilfahnen
→ Workshoptermine zwischen Mitte August und Mitte September
→ Fahnen ab 18. Sept. an drei Orten aufhängen, die wir von Ihnen erfahren haben
→ Auf jeden Fall: Ausstellung aller Fahnen am Hofbauerplatz Eggenberg

→>>> Umdrehen und ausfüllen! Ihre Fahne an Ihrem Ort? mitmachen->

2



Abb.1 — Workshop Fahnen-Prototypen

12. Juli 2020

Abb.2 — »Ort, Platz, Ecke«

Stadtteilbild, Fragebogen Stadtteil Eggenberg, ab Juli 2020

Abb.3 — »Sprechstunden Wimpel«

Wöchentliche Treffen in Eggenberg mit den Projektpartner*innen

Inhalte der Vereinsarbeit. Bei Camera Austria zeigt der Verein einen Querschnitt seiner Tätigkeiten und Aktivitäten und lädt dabei auch zum Mitmachen ein.

[Offenes Herbarium](#)
[Natur.Werk.Stadt](#)
[16. – 22.11.2020](#)

Mitarbeiter*innen aus der Natur.Werk.Stadt kartieren drei Straßen bzw. Flächen in Eggenberg in Form eines Herbariums. Es werden auf ausgewählten Flächen Blumen und Gräser gesammelt, gepresst und bestimmt. Die Anzahl der Individuen ist stellvertretend für die Häufigkeit am Fundort. Diese gepressten Pflanzen werden bei Camera Austria ausgestellt, indem sie auf einer Fläche aufgelegt und mit einer Glasplatte beschwert werden. Neben den Flächen findet sich ein Plan, auf dem markiert ist, woher die Pflanzen stammen. Ziel ist es, dass unterschiedliche Flächen mit heterogenen Pflanzen und unterschiedlicher Diversität entstehen. Die Pflanzen repräsentieren die »grüne DNA« der ausgewählten Flächen/Straßen und sind eine Bestandsaufnahme. Mit diesen Bestandsaufnahmen kann in Folge weiter gearbeitet werden. Im Herbst werden Pflanzenpressen in der Camera Austria neben den »gepressten Wiesen« zur Verfügung stehen. Besucher*innen können sich beteiligen, indem sie selber Pflanzen aus ihrer Straße bringen, diese werden gepresst und bestimmt.

[»Wertschätzung«](#)
[Florian Simon, Natur.Werk.Stadt](#)
[4.11. – 20.11.2020](#)
[4.11.2020 – Präsentation](#)
[10.11. & 17.11. – Workshops](#)
[20.11.2020 – Ergebnisworkshop](#)

Wertschätzung ist – wissenschaftlich vielfach belegt – ein Grundbedürfnis des Menschen. Wertschätzung ist ein elementarer Treibstoff im Miteinander und ermöglicht ein friedliches und kooperatives Zusammenleben. Durch die Heterogenität der Definitionen sind Enttäuschungen und Missverständnisse im Mit-einander vorprogrammiert: wenn nicht klar ist, was der/die andere unter Wertschätzung versteht, kann er/sie den Wunsch nach »mehr Wertschätzung« mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht erfüllen. Deshalb ist es wichtig, miteinander über das eigene Wertschätzungs-Verständnis ins Gespräch zu kommen und sich und seinen Mitmenschen bewusst zu machen, was als Wertschätzung erlebt wird und was nicht.

Eine zunehmende Werte-Pluralität, die durch das rasche Wachstum der Stadt und die zunehmende Heterogenität der Herkunftskulturen vorangetrieben wird, macht eine Verständigung über Werte als Basis für das Schätzen von (anderen) Werten umso wichtiger. Zwischen 4. und 20. November 2020 wird die Wertschätzungsausstellung (WSA) – das Postamt, der Wertschätzomat und die Interviewanordnung – an ausgewählten Orten bei Camera Austria aufgebaut, um die Besucher*innen einzuladen, über die Bedeutung von Wertschätzung für ein gutes Leben nachzudenken und Ideen und Inspirationen zu bekommen, das eigene Verhalten wertschätzender zu gestalten. Zu Beginn erfolgt eine Präsentation des Projekts, dazu findet wöchentlich ein Mini-Workshop in einer der Stationen statt und am Ende ist ein Ergebnis-Workshop geplant.

[»Smart City Trees«](#)
[Dokumentation einer Rodung](#)
[Simone Kocsar, Natur.Werk.Stadt](#)
[13. – 22.11.2020](#)

In der Smart City mussten aufgrund der Bauarbeiten für die Straßenbahn ca. 50 Bäume gefällt werden, darunter viele Großbäume. Um dies zu dokumentieren, wurden sie noch vor der Fällung

fotografiert. Mit den Baumporträts wird einerseits der Stellenwert natürlicher urbaner Begrünung in der modernen Stadtplanung hinterfragt, andererseits soll ein Impuls gesetzt werden, sich mit dem vielfältigen Nutzen von Bäumen und möglichen Alternativen zur Rodung auseinanderzusetzen. Zum Projekt erscheint auch eine Postkartenserie.

[topothek Graz](#)
[Grazmuseum](#)
[17.11.2020 – Präsentation](#)
[19.9.2020, 12:00 – 17:00 – Erzählnachmittag, Gasthaus Roschitz](#)

Die Topothek ist ein gemeinschaftlich erstelltes und bearbeitetes Online-Archiv sowie ein regionalhistorisches Nachschlagewerk. Ziel ist die Sicherung und Sichtbarmachung von historischem Material aus Privatbesitz. Bilder, Tonaufnahmen, Videos, Zeichnungen, Objekte, schriftliche Dokumente sind Erinnerungsstücke und Momenteindrücke. Sie zeigen, wie etwas zu einem bestimmten Zeitpunkt war oder wahrgenommen wurde.

Die Objekte werden zusammen mit zusätzlichen Informationen/Geschichten/Erinnerungen in der topothek für das kollektive Gedächtnis und eine gemeinsame Erinnerungskultur digital gesichert. Die Originale verbleiben dabei bei den Besitzer/-innen, die gemeinsam mit den Topothekar/-innen das Wissen sowie die Geschichte(n) zu den »Objekten« erarbeiten. Alle Bestände und Informationen zu diesen sind in der Topothek über Schlagworte, Datierung und Verortung auf dem aktuellen Stadtplan miteinander verknüpft und dadurch für Benutzer/-innen optimal durchsuch- bzw. filterbar.

In der topothek Graz werden Aktivitäten dieses Kulturjahr 2020-Projekts dokumentiert und es soll ein Austausch mit den Bewohner*innen des Bezirks entstehen.

Am 19. September laden wir Interessierte ins Gasthaus Roschitz ein, um gemeinsam Material zu sichten. Eine Scanstation vor Ort ermöglicht es, Objekte und Informationen gleich in die topothek Graz aufzunehmen.

[Lesezirkel](#)
[»Die Stadt & Das gute Leben«, Camera Austria](#)
[insgesamt 5 Ausgaben, die Nullnummer scheint am 10.8.2020](#)

Der Lesezirkel ist heute eine Form des Abonnements, bei dem eine Auswahl von Zeitschriften nicht gekauft, sondern für einen bestimmten Zeitraum ausgeliehen oder gemietet wird. Der Turnus der Lieferungen ist meistens wöchentlich. Der größte Kundenkreis der Lesezirkel-Anbieter sind Arztpraxen, Friseursalons und Cafés, in denen die Zeitschriften für die wartenden Patient*innen und Kund*innen ausliegen.

In ihrer ursprünglichen Bedeutung waren die Lesezirkel im 18. und 19. Jahrhundert Zusammenschlüsse von Personen, teilweise als Verein, die untereinander Bücher und andere Schriften austauschten. Sie hatten Ähnlichkeit mit den Lesegesellschaften, als deren Vorläufer sie teilweise angesehen werden.

»Die Stadt & Das gute Leben« greift diese Idee des Austauschs von Lektüre wieder auf und veröffentlicht insgesamt 5 Textsammlungen, die Beiträge zu allen Themen des Projekts beinhalten. Alle Partner*innen sind aufgerufen, ebenfalls Texte bereitzustellen.

[Pinnwand](#)
[ab Eröffnung 18. September 2020, laufende Erweiterung](#)

Die Pinnwand entsteht durch das Verkleiden der Bibliothek von Camera Austria während der Zeit des direkten Zugangs über die Außentreppe. Auf ihr wird das Programm angekündigt und dokumentiert sowie Botschaften und Einladungen hinterlassen, nicht nur aus den Projekten heraus, sondern auch durch die Besucher*innen – die große Anschlagtafel aller Aktivitäten.

Stadt Raum Zeitlos?



If Time is Still Alive: Counter-Temporalities and Public Time

Ausstellung, kuratiert von Urban Subjects
11. Dezember 2020 – 21. Februar 2021

School of Temporalities: Annette Krauss, Maja Bekan,
Julia Wieger (NL/US/AT) | Eva Egermann (AT) | ultra-red (GB)
Amanda Strong (CA) | Camae Ayewa & Rasheedah Phillips (US)

Die Ausstellung fragt, welche neuen Formen von Zeit, welche zeitlichen Praktiken und Lebensformen aus der zeitlichen Erschütterung von COVID-19 hervorgehen können. Wird sich im Nachhinein eine neue »Chrononormativität« (Elizabeth Freeman) verfestigen und andere, nichthegegoniale, Formen von Zeit und von Existenzen außer Kraft setzen? Wird die »Just-in-Time«-Logik von Angebot und Management, die sich während einer Krise als tödliche Praktik herausstellt, von gerechteren und nachhaltigeren Formen politischer wie gesellschaftlicher Produktionen und Verteilungen abgelöst werden? Wird die seit Langem versprochene Neugestaltung von Zeit und Leben in einer Art und Weise stattfinden, die mehr Leben ermöglicht, eventuell sogar ein gutes Leben, anstatt dass Arbeit weiterhin jede Nische von im Verborgenen entfremdeten Leben durchdringt? Wird es künstlerischen Praktiken möglich sein, Chronotopoi – Verbindungen zwischen Räumen und Zeiten – zu schaffen, um diese neuen Raum-Zeit-Relationen in ihrer Bedeutung für Öffentlichkeit, Politik und das Soziale sichtbar werden zu lassen?

What Needs To Come Together in the End

Symposium, kuratiert von Camera Austria und Urban Subjects
in Kooperation mit Forum Stadtpark Graz
13. & 14. Februar 2021, Forum Stadtpark Graz

Die Reisebeschränkungen des Jahres 2020 haben manche Beiträge für das Projekt verunmöglicht oder sehr erschwert, viele Gespräche, Interviews und Recherchen waren nur über Internetverbindungen, das Arbeiten mit Bewohner*innen vor Ort war nur unter Anleitung aus der Ferne und über vorbereitete Scripts möglich. Inhaltliche Schwerpunkte, die manche Projekte hätten vertiefen sollen, kamen nicht zustande. Insofern hat sich die Stoßrichtung des geplanten abschließenden Symposions verändert: Nicht die öffentlichen Bilder stehen primär im Zentrum, sondern Beiträge, die einzelne Projekte begleiten hätten sollen. Zum Symposium kommen also am Ende Personen, Positionen, Themen, Praktiken, Politiken zusammen, die die verschiedenen Ideen zur Partizipation, zu Zeit-, Bild- und Raumpolitiken, zu Gemeinschaft und Stadtraum – Ideen, die die Konzeption und die Umsetzung des Projekts bestimmt haben – nochmals in den Mittelpunkt rücken.



jugend am werk ...
...vielfalt wirkt



BÜRO FÜR PESSI_MISMUS
VERBUNDEN FÜR ARBEIT, BEI FÜR UND BEI ALLEN



Natur.
Werk.
Stadt

STADTteilarbeit *EggenLend*
verbindet Menschen.



mit finanzieller Unterstützung des



di:'Angewandte

Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

Graz Kulturjahr 2020

Mit dem Projekt Graz Kulturjahr 2020 startet die steirische Landeshauptstadt Graz eine einzigartige Initiative: 2020/21 steht ganz Graz im Zeichen der Urbanen Zukunft und wird zum Zentrum einer umfassenden Beschäftigung mit den virulenten Fragestellungen unserer Zeit und zur Zukunft unserer Städte.

Über 90 Projekte aus Kunst und Wissenschaft zu den Themen Umwelt und Klima, digitale Lebenswelt, Urbanismus und Stadtplanung, soziales Miteinander und wirtschaftliche Entwicklung werden realisiert.

Wohl einzigartig in der internationalen Festivallandschaft ist die ganzjährige Auseinandersetzung wie wir leben wollen, in deren Rahmen Veranstaltungen, Installationen, künstlerische Interventionen, Ausstellungen, Performances, Symposien und Events in allen 17 Stadtbezirken stattfinden werden.



Camera Austria

BAWO Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe

bawo.at

Büro für Pessi_mismus

www.bfp.agency

Eggenberger Vielfalt

www.eggenbergervielfalt.at

Department »Soziale Arbeit« der FH Joanneum

www.fh-joanneum.at/soziale-arbeit/master

Forum Stadtpark Graz

www.forumstadtpark.at

Graz Museum

www.grazmuseum.at

inspire – Verein für Bildung und Management

http://www.inspire-thinking.at

Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie,

Universität Graz

kulturanthropologie.uni-graz.at

Jugend am Werk

jaw.or.at

Natur.Werk.Stadt

naturwerkstadt.at

Abteilung für Ortsbezogene Kunst,

Universität für angewandte Kunst, Wien

www.ortsbezogenekunst.at

Nicole Six und Paul Petritsch

www.six-petritsch.com

Stories2go

www.stories2go.at

StadtLABOR Graz

www.stadtlaborgraz.at

Stadtteilmanagement vor.ort

www.smartcitygraz.at

Stadtteilzentrum EggenLend

www.wiki.at/Gemeinwesen/STA-EggenLend

Talentküche

www.talentekueche.at

topothek Graz

www.graz.topothek.at

Urban Subjects

www.urbansubjects.org

Ultra-red

www.ultrared.org

Universität zu Köln – Labor für Kunst und Forschung

laborfuerkunstundforschung.de

VinziNest

www.vinzi.at/vinzinest

Die Stadt & Das gute Leben

Ein Projekt von Camera Austria im Rahmen von
Graz Kulturjahr 2020

Kontakt & Koordination :

Camera Austria | Antonia Schneider

Lendkai 1, 8020 Graz, Austria | T +43 316 81 55 50 11

organisation@diestadtunddasguteleben.at

www.diestadtunddasguteleben.at

info@diestadtunddasguteleben.at

www.kulturjahr2020.at

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Die Stadt
& Das gute
Leben

